

Wanderverein Bakuninhütte e. V.

Wanderbares Meiningen

25 Touren rund um die Theaterstadt



Mit
Karten
im Innenteil

Verlag *grünes herz*®



Dies ist eine digitale kostenlose Leseprobe.
Der vollständige Text des Werks ist erhältlich
als Print im Buchhandel oder online unter :

www.vggh.de

LESEPROBE

Wanderverein Bakuninhütte e. V.

Wanderbares Meiningen

25 Touren rund um die Theaterstadt

Impressum:

1. Auflage August 2023 | Originalausgabe

© Wanderverein Bakuninhütte e. V., Meiningen

ISBN: 978-3-86636-393-9

Verlag grünes herz©, Dr. Lutz Gebhardt & Söhne GmbH & Co. KG

Am Hang 27–28, 98693 Ilmenau, 03677/46628-0, gruenes-herz@vggh.de

Gedruckt in Thüringen

Text: Hannes Remmler, Meiningen et al.

Satz: Klaus Decker, Berlin; Ronny Dargies, Leipzig

Sämtliche Bildrechte für diese Publikation liegen beim Herausgeber.

Im Abbildungsverzeichnis auf Seite 128 sind die jew. Rechteinhaber zu finden.

Kartengrundlage: © GDI-Th, Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – 2.0

(<https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>)

Im Besonderen wurde folgender Datensatz verwendet:

<https://www.geoproxy.geoportal-th.de/geoproxy/services/geobasis/DTK>

Gefördert durch  **THÜRINGER
EHRENAMTSSTIFTUNG**

Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de

Gerne nehmen wir Hinweise und Verbesserungsvorschläge
für eine Nachauflage entgegen: wanderbuch@bakuninhuetten.de.

www.bakuninhuetten.de

www.gruenes-herz.de

Geleitwort	7
Vorwort	8
Ratschläge und Hinweise für den Weg	10
Wegemarkierung	12
Zuwegungen zu den beschriebenen Wanderwegen	13
A) Meiningen (Bahnhof) – Donopskuppe – Helenenhöhe	13
B) Schloss Elisabethenburg – Herrenberg – Diezhaus	14
Beschreibung der Wanderwege	15
1. Der „Meininger“	16
2. Meiningen – Haßfurtwand – Habichtsburg	22
3. Meiningen – Diezhaus – Landsberg (Philosophenweg)	24
4. Meiningen – Schaubachhütte – Melkerser Felsen – Melkers	26
5. Bechstein-Rundwanderweg	30
6. Diezhaus – Henriettenplatz – Dreißigacker	34
7. Dreißigacker – Burenlinde – Sülzfeld	36
8. Meiningen – Helenenhöhe – Hohe Maas – Bakuninhütte	40
9. Meiningen – Helenenhöhe – Ellingshausen	42
10. Meiningen – Hoßfeldhütte – Webersbrunnen	44
11. Meiningen – Webersbrunnen – Helba	46
12. Meiningen – Webersbrunnen – Bakuninhütte/Ellingshausen	48
13. Meiningen – Webersbrunnen – Rohr	52
14. Meiningen – Kühndorf – Dolmar	54
15. Meiningen – Turnerdenkmal – Unter-/Obermaßfeld	58
16. Meiningen – Spitalweg – Grimmenthal	62
17. Belrieth – Hofteich – Halsberger Loch – Belrieth	64
18. Belrieth – Vachdorf – Krayenberg (Rundwanderung)	68
19. Meiningen – Untermaßfeld – Bauerbach (Schillerweg)	72
20. Welkershausen – Geldmauer – Utendorf – Meiningen	76
21. Welkershausen – Breuberg – Walldorf	80
22. Meiningen – Herpf – Geba/Stepfershausen	84
23. Meiningen – Hoßfeldhütte – Drachenberg	92
24. Weißbachtal – Friedrichsbrunnen – Werrablick	96
25. Ringweg	100
Anhang	111
Bakuninhütte	112
Naturlehrpfad „Hohe Maas“	116
Wanderverein Bakuninhütte e. V.	118
Serviceteil	122
In eigener Sache	126
Abbildungsverzeichnis	128
Literaturverzeichnis.....	128
Weiterführendes	128
Danksagung	129

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

Meiningen und seine Umgebung haben zahlreiche wunderbare Wanderwege zu bieten. Hier gibt es schönste Flusslandschaften, bezaubernde Täler, herrliche Wälder und viele Hochebenen, wo der Naturfreund durch Fernblicke in die Rhön und den Thüringer Wald belohnt wird.

Durch intakte ökologische Gebiete wurden seltene Pflanzen und Tiere wieder heimisch und laden den Wanderer zum Verweilen und Entdecken ein. Diese Broschüre soll das Interesse für die Schönheiten unserer Landschaft und deren Kulturschätze wecken sowie Lust auf die vielen Wanderungen machen.

So ist besonders der Meininger „Wanderverein Bakuninhütte e. V.“ hervorzuheben, der sich 2006 gegründet hat. Seit dem Gründungsjahr bemühen sich die Mitglieder unermüdlich um den Erhalt der Bakuninhütte auf der Hohen Maas und deren geschichtliches Erbe. Der Verein bietet regelmäßig Wanderungen an und organisiert zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen.

Ein besonderer Verdienst gilt Herrn Hannes Remmler, dem wir dieses Büchlein zu verdanken haben. Diese Arbeit wurde von ihm mit viel Enthusiasmus, guter Recherche und hohem Sachverstand umgesetzt. Er trägt mit seiner Publikation einen großen Anteil dazu bei, unsere Wanderregion populärer zu machen und für diese zu werben.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Wandern in und um Meiningen!



Ihr Ulrich Ganß (Belrieth), Kreiswegewart

Vorwort

Meiningen – das ist nicht nur das Theater, das die kleine Stadt einst weit über Deutschlands Grenzen bekannt machte. Meiningen – das ist auch eine Stadt im Grünen, umgeben von abwechslungsreichen Wäldern, von saftig grünen Wiesen der Werraauen und von kargen Trockenhängen der umgebenden Berge. Im schönen Werratal liegt es genau zwischen zwei der beliebtesten Wanderregionen Deutschlands, der Rhön mit ihren anmutigen Basaltbergen und den weiten Fernen im Westen sowie dem ehrwürdigen Thüringer Wald mit seinen dunklen Wäldern und dem Rennsteig. Dass auch das Werratal eine reizvolle Wanderregion ist, erkannten schon die Mitglieder des Marienvereins um den Hofmaler Samuel Diez. Auf dessen Initiative hin gründete sich dieser Verein 1856 in Meiningen. Er legte zahlreiche Wanderwege, Aussichtspunkte und Sitzgruppen an und erschloss die Region für die Naherholung. Viele unserer Wanderwege verlaufen noch auf dem Wegenetz des alten Marienvereins. Wir können seine Spuren noch heute überall finden. Nach 1990 bemühte sich der Rhönklub durch die Anlage des Milseburgwegs (einem Ost-West-Hauptwanderweg, der von Meiningen über die Milseburg, den sagenumwobenen Basaltberg der Rhön, bis nach Fulda führt) und des beliebten Premiumwanderwegs „Der Meininger“ um eine Erweiterung des Wegenetzes. Dazu ergänzen das Netz der Fernwanderwege der Rhön-Rennsteig-Weg von der Wasserkuppe in Hessen bis nach Oberhof, der Kelten-Erlebnisweg von Meiningen bis Bad Windsheim bei Nürnberg und seit 2011 auch der Werra-Burgen-Steig, der von den Quellen der Werra bei Siegmundsburg und Fehrenbach bis zur Mündung in die Weser bei Hannoversch Münden führt. Zusätzlich sind in unmittelbarer Nähe der Stadt Meiningen etwa 90 Kilometer Nahwanderwege ausgewiesen, die viele Möglichkeiten bieten, auch für die immer beliebteren Rundwanderungen.

Wandern in und um Meiningen, das heißt, sich auf die Spuren historischer Persönlichkeiten wie Friedrich Schiller, Ludwig Bechstein und Erich Mühsam zu begeben und immer wieder neue, interessante Sehenswürdigkeiten zu entdecken, wie zahlreiche Kirchburgen, Hügelgräber, sagenumwobene Steinkreuze und alte Siedlungsplätze.

Wandern in und um Meiningen, das heißt, zwischen Rhön und Rennsteig inmitten herrlicher Landschaften Natur zu erleben. Man kann eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Deshalb sind besonders für pflanzenkundlich Interessierte einige Wanderungen mit speziellem botanischem Hintergrund beschrieben, die eine Brücke schlagen sollen zwischen Wegbeschreibung und naturkundlichen Erläuterungen.

Wandern in und um Meiningen, das heißt, sich gesund und aktiv zu betätigen. Meiningen bietet mit seinen abwechslungsreichen Wandermöglich-




keiten perfekte Kombinationen aus fordernden Aufstiegen und dem leichter fallenden Wandern auf den Hochebenen oder durch die Täler. Wandern in und um Meiningen, das heißt, gemeinsam mit Familie, Freundinnen, Freunden und Bekannten oder auch mal ganz für sich allein die Natur mit allen Sinnen zu genießen, Kultur zu entdecken und seine Gesundheit zu fördern.



Ratschläge und Hinweise für den Weg

Für eine angenehme, schöne und eindrucksvolle Wanderung solltest Du Folgendes beachten:

1. Ziehe festes Schuhwerk an! Der Großteil der Touren hat ein mäßiges Anforderungsniveau. Häufig führen die beschriebenen Wege über Waldpfade mit Wurzeln, Steinen und weiteren Hindernissen. Auch ist die Wegbeschaffenheit witterungsbedingt nicht immer die beste. Darum sind feste Halbschuhe für kürzere und Wanderschuhe für längere Wanderrouten zu empfehlen.

2. Plane vor allem längere Wanderungen sorgfältig und achte auf Deine Fähigkeiten! Die Zeitdauerangaben zu den einzelnen Wegen sind geschätzte Angaben und richten sich nach „Durchschnitts-Wanderern“, die mäßig zügig unterwegs sind und hin und wieder eine Pause einlegen. Bei schlechter Witterung bzw. bei Schnee und Eisglätte verlängern sich die Angaben entsprechend, denn sie sind für trockene Sommerwitterung gedacht. Auch die Anreise sollte bei Deiner Planung Beachtung finden. Viele der hier beschriebenen Routen bzw. deren Zuwegungen beginnen am Meininger Bahnhof. Hierhin kannst Du mit dem Zug aus Richtung Eisenach, Sonneberg, Erfurt oder Schweinfurt/Würzburg anreisen. Auch mit dem Bus kommt man oft und gut von der Stadt aus zum Startpunkt. Wer mit dem privaten PKW unterwegs ist, dem sollten vor allem die beschriebenen Rundwanderungen zusagen. Nach dem neuen Thüringer Waldgesetz dürfen sämtliche befestigte Waldwege beritten und mit Fahrrädern befahren werden. Das schließt auch das Gros der hier beschriebenen Wanderwege ein. Einige der angegebenen Wanderrouten lassen sich auch gut mit Mountainbikes befahren. Diese Routen sind mit dem Fahrrad-Symbol  gekennzeichnet. Die Wanderkarten in diesem Büchlein sind nur für die grobe Orientierung gedacht. Ausgewiesene Radwanderwege findet man auf spezielleren Wanderkarten (siehe [Anhang](#)).

3. Lege wenige große Pausen ein statt vielen kleinen! Auch wenn es mitunter schwer fällt, auf einem interessanten Wanderweg mit vielen Sehenswürdigkeiten nicht andauernd anzuhalten, sollte man sich auf einige größere Pausen beschränken und sich vielleicht schon vorher Ziele für eine Rast setzen. Bei längeren Wanderungen sollte man alle 4 km eine Pause und etwa alle 8 km eine große Rast einlegen. Bei Bergwanderungen rastet man niemals am Berg, sondern entweder am Fuß des Berges oder auf dem höchsten Punkt. Ist der Besuch einer Gaststätte geplant, so sollte dieser etwa bei $\frac{1}{3}$ der Wegstrecke stattfinden.

LESEPROBE

4. Begib Dich nicht unnötig in Gefahr! Achte auf den genauen Wegverlauf (Beschilderung und Markierungen) und halte Dich an die beschriebenen Wege. Bleibe auf den Wegen und meide willkürliche Abkürzungen, damit Du Dich nicht verläufst. Meide abgesperrte Gebiete, in denen Fällungen oder Drückjagden stattfinden. Wandere nur am Tage und nicht bei Stürmen und Gewittern! Achte im Sommer auf ausreichenden Schutz vor Sonneneinstrahlung, Mücken und Zecken. Ziehe Dich im Winter warm genug an. Trinke ausreichend, am besten zuckerfreie und besser keine alkohol- und stark koffeinhaltigen Getränke. Nimm Dir für alle Fälle eine kleine Brotzeit für unterwegs mit und etwas Geld für Bus, Bahn, Taxi oder einen Gaststättenbesuch.

5. Achte auf die Natur! Bleibe weitestgehend auf den Wegen und nimm, wenn Du mit Hund unterwegs bist, diesen an die Leine. Mache kein Feuer im Wald. Auch das Rauchen sollte im Wald unterbleiben. Zigarettenstummel enthalten vielerlei Gifte und gehören nicht in die Natur. Deinen Müll nimmst Du bitte wieder mit. Hilf mit, Waldbrände zu vermeiden, indem Du Glasflaschen und Scherben aufliest und mitnimmst. Störe nicht mutwillig die Pflanzen- und Tierwelt! Bei uns wachsen viele seltene und geschützte Pflanzen (im Text sind sie mit diesem Zeichen ▼ markiert). Diese dürfen nicht gepflückt, beschädigt oder ausgegraben werden. In Naturschutzgebieten (NSG), Flächennaturdenkmälern (FND) und Geschützten Landschaftsbestandteilen (GLB), die mit dem Eulenschild gekennzeichnet sind, solltest Du Deinen Hund anleinen und auf den Wegen bleiben. Halte Maß beim Sammeln von Beeren, Pilzen und weiteren Dingen aus dem Wald. Tot aufgefundenes Wild (Fuchs, Reh, Dachs...) gehört dem Jagdpächter, tot aufgefundene Vögel, Amphibien, Reptilien und weitere geschützte Tiere (Igel, Eichhörnchen, Maulwurf...) dürfen nicht mitgenommen werden, sondern sind an ausgewiesenen Abgabestellen (Schulen, Untere Naturschutzbehörde, Naturkundemuseen) abzugeben.

6. Hilf mit, die Wanderwege zu erhalten! Sei so nett und räume den Ast beiseite, der den Weg blockiert. Nimm heruntergefallene Schilder nicht mit nach Hause, sondern gib sie z. B. bei der nächsten Gemeindeverwaltung ab. Zerstöre und entferne keine Wanderwegschilder, Markierungen, Bänke, Schutzhütten und weitere Einrichtungen. Wenn Du „Störungen“ auf Deinem Weg findest, z. B. schlechte Beschilderung und Markierungen oder Spuren von Vandalismus, kannst Du es der zuständigen Gemeindeverwaltung oder dem zuständigen Wegewart melden.

7. Hab Freude am Wandern! Abschließend wünschen wir Dir viel Spaß bei Deinen Wanderungen und Spaziergängen und ebenso viel Freude beim Entdecken der vielen interessanten Naturschönheiten und historischen Sehenswürdigkeiten!

Wegemarkierung

Die meisten beschriebenen Wanderwege im Gebiet sind markiert. Der Wegverlauf ist also durch gemalte oder geklebte Zeichen an Bäumen, Steinen und Pfählen erkennbar. Diese Wegemarken bestehen klassischerweise im Gebiet meist aus einem etwa 10 mal 10 cm großen weißen Spiegel („Grund“) und einer farbigen Marke, z. B. einem Punkt •, einem Balken —, einem Quadrat ■ oder einem Dreieck ▲. Deren Farben sind gelb oder grün (Ortswanderwege), rot (Gebietswanderwege) oder blau (Fernwanderwege). Im Text werden die jeweiligen Markierungen meistens beschrieben und vereinfacht abgebildet: „Wir biegen auf den Wanderweg mit dem — ab.“ Um Wiederholungen zu vermeiden, wird danach meistens der Name des Weges durch die entsprechende Markierung ersetzt: „Wir laufen weiter auf dem ▲, von links kommt der • dazu.“ Ein weißes Dreieck ▷ neben der Markierung oder ein aufgeklebtes Schild mit einem Pfeil zeigen das Abbiegen des Wanderwegs an.

Wichtig: Nicht alle Wanderwege sind gleich gut markiert. Markierungen finden wir häufiger im Wald, aber seltener auf dem freien Feld bei geradem Wegverlauf – dort sind sie eher auf Wegweisern zu finden. Meistens begleiten uns auf einem Weg nur eine oder zwei, selten drei Markierungen auf einmal. An manchen häufig frequentierten Stellen kann es jedoch mitunter passieren, dass vier, fünf oder mehr Markierungen vorhanden sind. Hier hilft nur: Augen auf und die angegebene Markierung beachten.

Markierungen der Hauptwege:

- Werra-Burgen-Steig
- RR Rhön-Rennsteig-Weg
- K Kelten-Erlebnisweg (vereinfachtes Symbol)
- ▲ Milseburgweg
- Dolmar-Rundwanderweg
- M Der „Meininger“
- Ringweg

Zuwegungen zu den beschriebenen Wanderrouen

Der Großteil der hier beschriebenen Wanderwege beginnt entweder am Diezhaus (für Wanderwege westlich der Stadt) oder an der Helenenhöhe (für Wanderwege östlich der Stadt). Um den Umfang des Buches nicht zu arg ausarten zu lassen und auch weil Diezhaus und Donopskuppe (Helenenhöhe) beliebte Ausflugsziele für einen kleinen Spaziergang sind, folgen je eine Wegbeschreibung zur Helenenhöhe und zum Diezhaus.

A) MEININGEN (BAHNHOF) – DONOPSKUPPE – HELENENHÖHE

Länge: 2,6 km | Dauer: ¾ Stunde

Wegprofil: mittel, fordernder Anstieg zur Donopskuppe

Markierung: ●



Unsere Wanderung beginnt am Meininger Bahnhof. Von dort aus folgen wir dem mit einem ● markierten Weg der Lindenallee Richtung Süden und biegen dann links in den Tunnel ab, um direkt danach rechts in die Berliner Straße einzubiegen. Dieser folgt man, vorbei am Parkfriedhof, bis man zur „**Roten Schule**“ auf der linken Seite gelangt, deren Klinkerbau heute das Evangelische Gymnasium beherbergt. Hier läuft man links die Emmrichstraße bergauf und folgt ihr. An der zweiten Kreuzung befindet sich ein Wegweiser (Zillerstraße/Obere Landwehr). Wir folgen den Hinweisen des Schildes zur Helenenhöhe, biegen also links in die Zillerstraße und direkt danach rechts in die Schallerstraße ein. An einer kleinen Treppe finden wir einen zweiten Wegweiser. Über Treppen und Serpentinaen gelangen wir bald zur **Ruine Donopskuppe**. Diese wurde zusammen mit dem in Teilen noch erkennbaren Waldpark im Jahr 1822 vom Freiherrn zu Donop, Kanzler des Herzogtums, als romantischer Wohn- und Aussichtsturm im gotischen Stil erbaut. Jedoch brach dieser Turm in einer Gewitternacht fünfzig Jahre später teilweise ein, was ihm sein heutiges Aussehen verliehen hat. Bei gutem Wetter hat man von hier einen schönen Blick auf die Stadt und die Hohe Geba. An der Ruine vorbei führt unser Weg den Berg hinauf über eine Treppe zum Panoramaweg. Der beschriebene Wanderparkplatz am ehemaligen Berggasthof „**Helenenhöhe**“ wird rechts nach etwa 150 Metern erreicht.



Blick von der Donopskuppe

B) SCHLOSS ELISABETHENBURG – HERRENBERG – DIEZHAUS

Länge: 1 km | Dauer: ½ Stunde

Wegprofil: mittel, fordernder Anstieg zum Bielstein

Markierung: ■, M



Unser Weg beginnt am Wegweiser an der Südseite des Schlosses Elisabethenburg. Zahlreiche Wanderwege führen von hier zum Diezhaus auf dem Bielstein hinauf und dann weiter, zum Beispiel der Werra-Burgen-Steig ■, der beliebte Rundwanderweg „Der Meininger“ M (Wanderroute 1) oder auch der als Spazierweg zu empfehlende **Johannes-Brahms-Rundwanderweg** – mit etwa 2 km Länge. Die Route führt durch den Schlosspark und zur Bogenbrücke. Am Hang dahinter befindet sich ein **Denkmal** für den in Eisfeld geborenen Dichter **Otto Ludwig**. Die Anlage wurde von dem Bildhauer Adolf Hildebrand, der auch den Bechsteinbrunnen schuf, entworfen. Hier treffen die meisten Rundwanderwege aufeinander.

Wir folgen dem rechts bergan führenden Weg mit der Markierung ■ (Werra-Burgen-Steig). Weiter oben biegt der Weg links ab und führt über eine Straße zu einer schönen Sitzgruppe, die zum Verweilen einlädt. Der Weg verläuft jetzt in Serpentina den Berg hinauf. Immer wieder stoßen wir auf Spuren alter Gartengestaltung, denn der Herrenberg mit seinen Hängen war einst ein herzoglicher Park, wovon die vielen Randsteine, Treppen, Steinbänke und steinernen Wegweiser noch heute zeugen. Nach mehreren Abzweigungen treffen wir wieder auf den Brahms-Rundwanderweg –. Er kommt von oben rechts und verläuft hier nach links unten Richtung Weingartental. Wir aber folgen ihm bergan und nach einer Linkskurve erreichen wir das **Diezhaus**, den wohl beliebtesten Aussichtspunkt der Stadt. Einst vom Meininger Verschönerungsverein zu Ehren des Malers Samuel Diez, der sich um die Erschließung der Wanderwege um Meiningen sehr verdient gemacht hat, im 19. Jahrhundert errichtet, wurde die nachfolgende Blockhütte 2013 durch Brandstiftung zerstört. Man entschied sich deshalb beim Neubau für eine feuersichere Ausführung aus Stahl und Stein.

Schloss Elisabethenburg



LESEPROBE

WANDERROUTEN

1. DER „MEININGER“

Länge: 10,7 km | **Dauer:** 3½ Stunden | **Wegprofil:** mittel, recht steiler Aufstieg zum Dietrichskopf und zur Schaubachhütte, sonst aber annähernd auf gleicher Höhe

Markierung: **M**



*Der „Meininger“ wurde durch den Rhönklub angelegt und mehrfach vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumwanderweg ausgezeichnet. Er verbindet beliebte Aussichtspunkte wie das Diezhaus und die Schaubachhütte im westlichen Stadtwald mit der Habichtsburg über dem Haßfurtal und dem Henriettenplatz bei Dreißigacker. Der Wanderweg ist mit einem **M** markiert.*

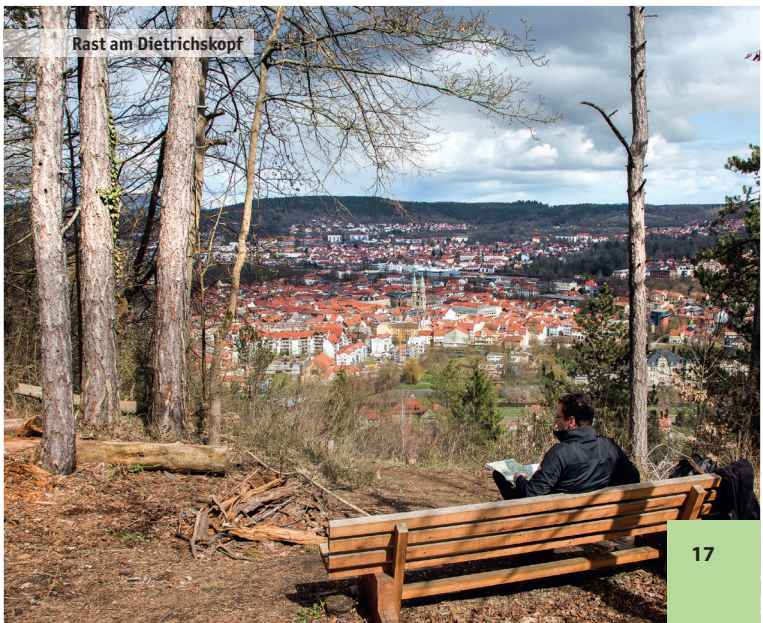
Wir beginnen die Wanderung an der Südseite des Schlosses Elisabethenburg (Wegweiser). Von hier sind es nur etwa 300 Meter bis zum Beginn des Rundwanderweges. Wir laufen durch den Schlosspark und überqueren die Bogenbrücke. Unmittelbar neben dem **Otto-Ludwig-Denkmal** stoßen wir auf den „Meininger“ **M**. Wir biegen links ab und laufen am Geländer bergan. Oben angekommen überqueren wir erst die Herrenbergstraße, dann eine weitere Straße. Dann halten wir uns schräg rechts und überqueren eine Zufahrtsstraße. Wir gelangen zu einer steinernen Sitzbank, daneben sehen wir einen Haufen aufgestapelter Steine. Der Weg verläuft nach links und dann über Treppen immer bergan zum Bielstein hinauf. Ein Wegestein verrät, dass wir uns auf der „Oertelstiege“ befinden. Diesen Steig mit seinen zahlreichen Treppen ließ Herzog Georg II. zum Herztraining anlegen, als er schon etwas betagt war. Er vertraute hierbei auf die Methoden des Schweizer Arztes Max Oertel (nach ihm ist der Weg benannt), der zur Stärkung der Herzmuskulatur regelmäßige ausdauernde Bewegung empfahl. Wir steigen also die „Oertelstiege“ hinauf, halten uns dann links und achten auf die Markierungen.

Blick auf Schloss Elisabethenburg



LESEPROBE

Weiter oben stößt dann von rechts der **Johannes-Brahms-Rundwanderweg** – zu. Wir laufen nun recht steil bergab und kommen unten auf die Weingartentalstraße (Wegweiser). Wir biegen links ein, laufen wieder ein wenig bergab, verlassen dann den Brahmsweg – und laufen rechts in die Helenenstraße, der wir solange folgen, bis wir links auf einen Wegweiser bzw. rechts auf eine Treppe stoßen. Dieser folgen wir bergan bis zu ihrem Ende, dann links und später leicht rechts weiter den Berg hinauf. Oben laufen wir dann auf einer Höhe und stoßen bald rechts auf ruinenartige Gemäuer. Diese sind Reste des **Goetzhöhlengartens**, den der Meininger Kaufmann Goetz Anfang des 20. Jahrhunderts anlegen ließ. Für den Bau der zahlreichen Mäuerchen und Türmchen im Stil der Romantik benötigte man viele Steine, die er ein Stück weiter unten aus dem Fels gewann. Dabei stieß er auf eine Höhle. Die nach Goetz benannte Höhle ist Europas größte begehbare Kluft- und Spalthöhle. Links unseres Weges befinden sich das Tor und die Treppen zum Eingang der **Goetzhöhle**. Unsere Route führt nun weiter leicht bergan bis zu einer Weggabelung. Hier verläuft der Meininger erst nach links, und dann nach rechts. Weiter vorn stoßen wir auf einen Wanderweg, der von oben kommend links den Berg hinab zum Brunnenweg führt. Wir biegen erst rechts, dann links ab und erreichen den **Dietrichskopf**, einen Aussichtspunkt mit Sitzbänken und Schutzhütte (Wegweiser). Weiter geradeaus treffen wir nach zirka 100 Metern auf den Ringweg ● (Wegweiser). Auch hier laufen wir weiter geradeaus durch den sogenannten Fliederhain (siehe [Wanderroute 25](#)), bis wir an eine Kreuzung stoßen, an der sich rechts eine Sitzgruppe befindet. Hier biegt der „Meininger“ M links ab und wir folgen ihm auf dem breiten Schotterweg Richtung Westen. Am nächsten Wegweiser, wo der Ringweg links nach Dreißigacker führt, biegen wir rechts ab und laufen auf dem Weg zwischen den Feldern bergan. Oben erreichen wir den **Henriettenplatz**, eine Sitzgruppe unter fünf alten Feldahornen. Ein Gedenkstein erinnert uns an die Aufständischen, die hier im Bauernkrieg 1525 vernichtend geschlagen wurden.



Rast am Dietrichskopf



Blick auf das Meiningen RAW

Der verdiente Meiningen Bürger Dr. Adolf Braun legte diesen Aussichtspunkt in der Dreißigackerer Flur im Jahr 1903 für seine Frau Henriette an. Später kaufte er noch ein Flurstück dazu und ließ darauf eine Schwarzpappelallee anlegen, eine von zweien in Deutschland. Die zum Teil geschädigten Bäume wurden jüngst durch Neupflanzungen ersetzt.

Wir biegen rechts ab und durchwandern die Allee. An deren Ende biegen wir links ab und stoßen auf den Milseburgweg ▲ und den Werra-Burgen-Steig ■. Unser Weg quert nun den Feldweg und führt geradeaus am Waldrand entlang bis zum nächsten Wegweiser. Hier verlassen wir den Milseburgweg und biegen rechts ab. Wenig später können wir an einem Wegweiser links zu dem etwa hundert Meter entfernten **Prinz-Ernst-Platz** abbiegen, einem stillen Ruheort mit einem steinernen Tisch. Zurück auf dem Hauptweg führt die Route zunächst geradeaus, dann links und kurz darauf rechts durch einen schönen Buchenwald zur Habichtsburg. Dazu müssen wir am nächsten Weg links abbiegen (alte Wegsteine!) und dann schräg rechts bergab laufen. Auf dem Weg nach unten führt rechts ein kleiner Pfad bergan zu zwei schönen, alten Steinbänken, der sogenannten Chemnitiusruhe. Weiter bergab stoßen wir auf die **Ruine Habichtsburg** (Wegweiser). Eine Infotafel informiert über die Geschichte der mittelalterlichen Burg, die als Spornburg den Verkehr



Henriettenplatz

LESEPROBE

der rege genutzten Frankfurter Straße überwachte, später vermutlich in die Hände von Raubrittern fiel und wohl deshalb geschliffen wurde. Die Burgreste gerieten in Vergessenheit, bis sie im 19. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und mit allerlei Treppen und Terrassen baulich dem Geschmack der Zeit angepasst wurden. Das heute geschützte Bodendenkmal wurde dadurch stark beeinträchtigt. Die Reste der Burg können besichtigt werden. Eine Rast kann man an der nahegelegenen Bank über dem Haßfurttal einlegen. Zurück auf dem Weg durchqueren wir rechts den imposanten, aus dem Fels geschlagenen Halsgraben der Burg. An der nächsten Weggabelung, an der es links in die Haßfurt und zum Melkerser Felsen (Wanderoute 4) geht, nehmen wir den Weg rechts (der Weg der Wanderoute 2 verläuft jetzt wie unser Weg). Auf halber Höhe laufen wir am Hang durch den Buchenwald. Weiter hinten biegt der Weg der Wanderoute 2 ab. Wir könnten diese Route auch als Abkürzung unseres



Wanderweges nehmen (siehe dazu Wanderoute 2, nur umgekehrt, bis ↑). Der eigentliche „Meininger“ führt jetzt erst in eine Kurve und dann am Hang entlang. Ein Stück weiter stößt an einer Sitzgruppe vor einer Wiese mit Blick auf Schloss Landsberg von rechts der Philosophenweg ↓ dazu. Hangabwärts kommen wir auf einen breiten Weg mit Wegweiser. Wer mag, kann hier links dem Werra-Burgen-Steig ■ über die Landsberger Straße zum Schloss Landsberg hinauf folgen.

Der „Meininger“ biegt am Wegweiser rechts ab, führt über den sogenannten „Kaffeeweg“ oberhalb der Kleingartenanlage auf gleicher Höhe immer am Waldrand entlang, bis zu einer Weggabelung mit einem Wegweiser rechterhand ↑. Hier treffen wir auf den Ringweg ○, der von der Landsberger Straße kommend rechts bergan zur **Schaubachhütte** führt. Ihm folgen wir auf dem breiten geschotterten Weg, bis wir wieder auf einen Wegweiser treffen. Wir biegen nach rechts ab (zweiter Wegweiser) und gelangen so zur Schaubachhütte, von der wir den Nordteil der Stadt mit dem Neubaugebiet überblicken können. Zurück auf dem Weg (zweiter Wegweiser), nehmen wir den rechten oberen Pfad und folgen ihm eine Weile. Nach einer Doppelkurve überqueren wir einen breiten Forstweg, laufen dann schräg rechts bergan und stoßen an einer Schneise auf dem Kallberg auf eine Sitzgruppe. Hier begeben wir uns schräg links wieder in den Wald hinein – immer parallel zum Ringweg ○. Wir wandern dann auf gleicher Höhe, überqueren eine kleine Lichtung mit einem Trinkwasserspeicher, bevor es wieder in den Wald geht. Schließlich stoßen wir auf den **Sternplatz** (Wegweiser) – Zentrum des Wegenetzes im Meininger

Stadtwald – mit einem großen Wegestein, dem Adolfstein. Hier sind wir auch wieder auf dem Milseburgweg ▲ und dem Werra-Burgen-Steig ■.

Unser Weg führt nun links weiter. Wir folgen aber nicht dem bergab führenden, sondern dem oberhalb des Gartens verlaufenden Weg. An der nächsten Weggabelung laufen wir links und dann geradeaus in den Wald hinein bis zum nächsten Wegweiser. Hier biegen wir schräg links ab und laufen bergab. Nach einer Kehre stoßen wir auf einen zweiten Wegweiser, biegen hier rechts ab und folgen dem Weg bis zum **Diezhaus**. Hier verlassen wir den Ringweg, der schräg rechts nach oben zum Bielstein führt. Wir biegen erst scharf links, dann rechts ab und laufen hier wieder auf dem Johannes-Brahms-Weg –. Etwas weiter unten wenden wir uns nach rechts und passieren unterhalb das Diezhaus. Dann verlassen wir den geradeaus führenden Johannes-Brahms-Weg – und biegen links ab (Markierung beachten!). In Serpentinaen laufen wir bergab und über eine kleine Treppe, schräg rechts nach unten erreichen wir eine Lichtung mit einer links gelegenen schönen Sitzgruppe. Wir überqueren die Herrenbergstraße und laufen links bergab. Am nächsten Wegweiser biegen wir rechts ab. Weiter bergab gelangen wir zum Otto-Ludwig-Denkmal und über die Bogenbrücke zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Die Angaben beziehen sich auf den „normalen“ „Meininger“, die vorgeschlagene Abkürzung über die Wanderroute 2 ist etwa einen Kilometer kürzer. Wer mag, kann auch den Philosophenweg ab ↓ (siehe Wanderroute 3, nur umgekehrt) als Rückweg laufen.

Otto-Ludwig-Denkmal







Abbildungsverzeichnis Wanderbuch

Fotos Anja Hüttner, Schöngeist Fotografie:

Cover und Rückseite, Seite 9–20, 26–30, 32–50, 55 (oben), 56–68, 70–73, 74 (oben), 76, 77, 80, 81, 84–90, 94, 100–103, 106–111, 112 (oben), 115, 118 (oben)

Fotos Hannes Remmler:

Seite 22, 23, 31, 55 (2x unten), 74 (unten), 78, 82, 93, 95–99, 116

Foto Mark Mence:

Seite 69

Foto Michael Bohn:

Seite 114

Fotos Archiv Wanderverein Bakuninhütte e. V.:

Seite 112 (unten), 113 (oben, Mitte), 118 (unten), 119

Fotos Archiv Sysiphos:

Seite 113 (unten)

Fotos mit freundlicher Genehmigung von den Meininger Museen:

Seite 30 (Ludwig Bechstein Abb.: Stahlstich von Carl Mayer, 1852), Seite 104 (Meininger Museen, Inv.-Nr. VII 5116/6; Meininger Museen, Inv.-Nr. K 1594/2)

Foto Freies Wort / Meininger Tageblatt:

Seite 117 (Artikel „Lehrpfad bald im Heimatpark“, 11.01.1994)

Literaturverzeichnis

KÖHLER, Karin et al. (Hrsg.) (1997): *Chronik der Stadt Meiningen*. 1835 bis 1907. Meiningen: Verlag Börner PR

MÖTSCH, Johannes et al. (2008): *Meiningen. Lexikon zur Stadtgeschichte*. Meiningen: Bielsteinverlag

SEEBER, Ernst & MÜLLER, Helmut (1997): *Meininger Wanderhefte. Teil II. Nahwanderziele*. Meiningen: Fremdenverkehrsverein Meiningen.

THRÄNHARDT, Karl (2001): *Tagebuch der Dienstagswanderer. Geschichten beim Wandern in und um Meiningen*. Meiningen: Verlag Resch Druck

Weiterführendes

Empfehlenswerte Karten

Schöne Heimat. Rad und Wanderkarte Meiningen und Umgebung.

ISBN 978-3-89591-135-4

Dr. Barthel Verlag. 4,90 Euro mit Schutzhülle Maßstab 1:35.000

+ gesamte hier beschriebene Wanderregion abgedeckt

- viele der älteren Markierungen fehlen

Naturpark Thüringer Wald Nr. 8. Der Dolmar und Meiningen.

ISBN 978-3-92999-316-5 Verlag grünes herz. 4,10 Euro ohne Schutzhülle.

- + kleinerer Maßstab, auch alte Markierungen
- neuere Wandermarkierungen fehlen, Westteil des Wandergebiets nicht abgedeckt

Empfehlenswerte Literatur zur Regionalgeschichte

Johannes Mötsch & Ingrid Reißland: **Grimmenthal.**

Ein (fast) vergessener Wallfahrtsort und seine Geschichte.

ISBN 978-3-96285-009-8 / Salier Verlag / 15,40

Empfehlenswertes für Naturbegeisterte

Rita Lüder: **Grundkurs Pflanzenbestimmung.**

ISBN 978-3-49401-719-8 / Verlag Quelle und Meyer. / 26,95 Euro

- + bestes Pflanzenbestimmungswerk für Anfänger, viele Abbildungen, Einführung in den wissenschaftlichen Bestimmungsschlüssel
- vielen fällt die Arbeit mit einem Bestimmungsschlüssel schwer

Empfehlenswert sind von der Autorin die im gleichen Verlag erschienenen „**Grundkurs Gehölzbestimmung**“ und „**Grundkurs Pilzbestimmung**“.

Horst Kretzschmar: **Die Orchideen Deutschlands.**

ISBN 978-3-49401-741-9 / Verlag Quelle und Meyer. / 24,95 Euro

- + übersichtliches Bestimmungswerk mit vielen Informationen und Hintergrundwissen
- Dadurch, dass sämtliche in Deutschland vorkommenden Arten beschrieben werden, wird eine genaue Bestimmung der im Gebiet wachsenden Pflanzen schwieriger.

Danksagung

Besonders danken möchten der Autor und die Herausgeber folgenden Personen, die durch ihr Wissen, ihr Bild- und Textmaterial, ihre Hinweise, Tipps und Verbesserungsvorschläge, ihre umfassenden Beiträge zu Lektorat und Layout sowie durch die Begleitung beim Abwandern von Routen und durch gutes Zureden die Erstellung des Wanderbuchs überhaupt erst möglich gemacht haben: Dem Landes- und Bundesverband Thüringen der Naturfreunde; Bornkessel, Lena (Halle/Saale); Cantzen, Rolf (Falkenberg); Decker, Klaus (Berlin); Dargies, Ronny (Leipzig); Dummer, Sebastian (Meiningen); von Elm, Vera (Belrieth); Fuchs, Achim (Meiningen); Ganß, Karin und Ulrich (Belrieth); Greiner, Otto (Meiningen); Holl, Insa (Berlin); Hölzel, Christoph (Berlin); Hüttner, Anja (Suhl); Krautwurst, Emma (Meiningen); Lindenlaub, Elias (Meiningen); Mence, Mark (wo auch immer); Otto, Birgit und Rainer (Meiningen); Pietzsch, Burkhardt (Meiningen); Plorin, Berno (Belrieth); Puchta, Horst (Meiningen); Remmler, Dr. Alexander und Sandra (Meiningen); Richarz, Kai (Berlin); Richarz, Uta (Berlin); Sallach, Jakob (Meiningen); Schramm, Cornelia (Meiningen); Thränhardt, Karl (Meiningen); Wagner, Michael (Meiningen); Wirth, Axel (Meiningen).



Wandern in und um Meiningen

Meiningen liegt im landschaftlich reizvollen Werratal zwischen zwei der beliebtesten Wanderregionen Deutschlands: Der Rhön mit ihren Basaltbergen und dem Thüringer Wald mit seinen weitläufigen Wäldern.

Ein vielfältiges Wegenetz bietet Wanderungen für jeden Geschmack: kurzweilige Spaziergänge und aussichtsreiche Abstecher in die umliegenden Dörfer ebenso wie anspruchsvolle Tagestouren.

Viele Sehenswürdigkeiten laden dazu ein, sich auf die Spuren historischer Persönlichkeiten wie Friedrich Schiller, Ludwig Bechstein und Erich Mühsam zu begeben. Kirchburgen, Hügelgräber, sagenumwobene Steinkreuze, alte Siedlungsplätze und eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt bereichern den Weg.

Dieser Wanderführer bietet für Jung und Alt:

- 25 detailliert beschriebene Wandertouren für jede Gelegenheit
- praktische Übersichtskarten für eine schnelle und sichere Orientierung
- mehrere Wanderungen besonders für pflanzenkundlich Interessierte
- Farbschema und Infokästen für eine übersichtliche Planung

